



„Aueinander gekettet.“

Amerikanischer Kriminal-Roman von L. v. Ellenborn. (Schluß des ersten Teils.)

77 (Fortsetzung) Lange, Wochen und Monate vergangen, ohne daß Arthur den Aufenthalt in der Villa so langweilig und triftig gefunden hätte, wie er anfänglich geglaubt. Er gibt den Abgang zu rein materiellem Vergnügen unbekümmert hin, führt ein Leben, welches, wenn es lange währt, bis zur Entmenschung führen kann. Wohlthätige wie moralische Tugenden folgten den früheren und seinem vermeintlichen Mut und seinen Schredenszügen. Er ob und trant übermäßig und schlief zwölf Stunden täglich.

Hatte er seine Gelegenheiten, sich mit Annie zu unterhalten, so erging er sich im Rauche, oder er warf sich in den Schaufelstich, ließ seinen Gedanken überfließen. Auch traf man ihn unter den Weibern am Ende des Parkes häufig, oder er warf sich in den Sattel und machte eine kleine Tour in die Umgegend. Großen Reiz fühlten für ihn die Zusammenkünfte mit Nola zu haben, nimmohr, als sie im Stabe war, ihm die Bemerkungen seiner früheren Bekannten über die Vergangenheit mitzutheilen. Sie machte es möglich, jede Woche einmal nach Washington zu kommen und ihre Zuneigung für Arthur, weit entfernt davon, im Abnehmen begriffen zu sein, wuchs von Woche zu Woche.

Die Regelung der finanziellen Angelegenheiten Strattons durch seinen Freund war nicht leicht, denn die Gläubiger tauchten in allen Ecken auf und es schien, als ob das Verzeihen derselben sein Ende nehmen wolle. Viele, die bereits früher von Arthur bezahlt worden waren, verlangten noch einmal Geld, da keine Quittungen sich vorfinden. Andere, deren Forderungen als zu hoch zurückgewiesen wurden, drohten mit Klagen in der Hoffnung, Jefferson zuricht einzuzwingen. Zwei- oder gar dreimal im Monat reiste der letztere nach New-York, um den Verkauf des großen Grundbesitzes im genannten Staate zu leiten. Trotz alledem schien es, als ob Jefferson seinem Freunde durch seine ununterbrochene Thätigkeit nur lästig falle, ja, Arthur begann ihn — als Entgelt für seine Freundschaftsbeweise — zu hassen. Ein Gedanke nur und zwar ein verabscheuungswürdiger verhaßte ihn zuweilen Gemüthung.

„Jefferson ist glücklich“, sagte er dann, „weil er blind ist, denn er glaubt, seine Frau sei sterblich in ihn verliebt, während sie ihn nicht sehen mag.“

Annie hatte in der That Arthur Gelegenheit gegeben, ihre Abneigung gegen ihren Gatten zu erkennen. Sie war der Neigung ihres Herzens nicht länger Herr und gefand sich, daß sie Arthur liebe, denn in ihren Augen war Arthur die Verkörperung eines Ideals, trotzdem sie sich sagen mußte, daß er für sie keine Liebe empfinde. Er war höflich und galant gegen sie und nichtig mehr, so daß sie sich gefand, ihre Schönheit sei am Ende doch nicht so unwiderstehlich, als sie sich geträumt. Wenn er mich liebt, würde er es mir gestehen, denn er war doch nie zurückhaltend gegen Frauen. Schließlich mußte sie einen Satz gegen die Dame, mit welcher er, wie sie wußte, Zusammenkünfte in Washington hatte. Sie wollte dieselbe auf alle Fälle sehen und kennen lernen. „Wer möchte sie sein — ist sie schön?“ fragte sie ihn.

Arthur wich mit vielem Geschick allen Fragen Nola betreffend aus und vermied jede Gelegenheit sorgfältig, das Gespräch auf sie zu bringen, obgleich es ihm nicht unangenehm war, wenn Annie sich über seine Beziehungen zu der

Erstern und jene geheimnißvollen Begegnungen des Kopf zerbrach.

Wald kam der Zeitpunkt, wo ihre Geburt zu Ende war und sie sich vornahm, ihren Einfluß geltend zu machen, wie auch ihre Reueger zu befrichtigen. Sie legte ein unheimliches, schwarzes Kleid an, verband ihr Gesicht hinter einem schwarzen Schleier, eilte an dem bewußten Nachmittage in die Bahnhofsstation und fuhr nach Washington. Hier setzte sie sich auf eine der Bänke des Wartezimmers, dessen Fenster für eine Leierstätte des Bertons gestattete. Als der Zug ankam, gewahrte sie eine Dame, der Arthur seinen Arm bot, worauf Beide den Weg zur Stadt einschlugen, während sie ein ziemlich vernehmliches Gespräch, öfters von Lachen begleitet, führten. Annie hatte sich beeilt, ihnen einen Vorprung abzugewinnen, und stellte sich dann so, daß das Paar in einer Entfernung von nur wenigen Schritten an ihr vorüber kommen mußte, wodurch ihr die Gelegenheit gegeben ward, Nola ganz genau zu sehen und ihr Reueger zu misleuen.

Sie gefand sich, daß dieselbe schön sei, aber nicht außerordentlich, und sie keine Ursache habe, in ihr eine gefährliche Rivalin fürchten zu müssen. Als ihre Aufmerksamkeit auf sie sich wandte, sah sie ein ziemlich hübsches Mädchen und erreichte die Villa lange vor der Ankunft ihres Gatten.

Als Arthur zu später Stunde den einfachen Weg nach Hause verfolgte, beschäftigten Gedanken vertriehender Art seine Seele. Jefferson hatte ihm das Leben gerettet, hatte ihm wie einen Bruder aufgenommen und ihm den zweiten Platz in seinem Herzen eingenommen, ihm seine Wölfe und sein Haus zur Verfügung gestellt. Arthur aber war einer seiner Menschen, die Freundschaftsbeziehungen für Beleidigungen halten.

„Ich nicht mein Aufsehen in der Villa ankaufte für mich“ fragte er sich, „kann ein Tag vergehen ohne Kränkungen.“ Mühte Jefferson täglich seine Vergebung über ihn deutlicher zeigen — er, ein Mann, den er in früheren Jahren als ihm nicht ebenbürtig geschätzt hatte?

„Und bin ich ihm nicht ein lebender, beständiger Beweis seiner Güte?“ fragte sich Arthur — in die tägliche Parole und doch — im Innern triumphierte er über sein Unglück.

„Er hätte seinen Freund, weil er reich und angesehen und ein Mensch von Grundbesitzern und Moral war.“

„Annie kommt mir mehr und mehr entgegen, sie liebt mich und ich sehe in eine Zukunft, die mich mit Furcht erfüllt. Aber — bin ich, der ihm das Herz seiner Frau entfremdet hat? Sie hat ihn nie aufrichtige Zuneigung geschenkt, geschweige denn Liebe, und ich wäre ein Narr, wollte ich sie zurückweisen.“

Durch diese und andere Argumente verjagte er sein Gewissen zu beschwichtigen und er erreichte die Villa, vollständig mit sich über seine demüthigste Handlungsweise im Klaren.

Annie bot Alles auf, um das Vertrauen des Gatten in ihre Liebe zu ihm zu stärken. Früher war sie launig, nervös, eigenwillig gewesen, während sie nun eine engelgleiche Geduld und Hingebung zur Schau trug. Die Zukunft ihres Verhältnisses zu Stratton hing von ihrem Gatten ab, und sie mußte sorgfältig alles vermeiden, um den geringsten Verdacht in ihm wecken zu lassen. Und doch war sie nicht glücklich, denn ihre Liebe brachte nicht die Resultate, die sie erwartete hatte. Sie wünschte, daß sie durch ihre Liebe über die Wolken erhaben würde — und sie blieb auf der Erde. Vielleicht gewahrte sie, daß sie nur das Werkzeug für

Arturs Rache gegen ihren Gatten sei, und er in ihr nur die untreue Frau seines geliebten Fremdes liebe. Im allem die Krone aufzusetzen, wurde sie immer eifriger und mehr denn je suchte sie Arthur zu bekräftigen, die Sängerin zu werden. Er aber hatte als Antwort auf ihre Bitten stets denselben Einwand: „Nola ist unsere einzige Sicherheit gegen jeden Verdacht, das müßt Du nie vergessen.“

In der Wirklichkeit aber faun er auf einen Plan, um die Beziehungen zu der Sängerin abzubrechen. Das war indessen nicht so leicht, da Nola mehr denn je mit der größten Hartnäckigkeit ihn an sich zu fesseln suchte. Obwohl er ungehört, wenn sie ihm sagte, er habe kein Bedauern gegen sie geändert und sei nicht mehr derlei; seine Hingebung aber erreichte ihren Gipfelpunkt, als sie eines Tages ihm mit drohender Gebärde sagte: „Du liebst eine Andere — nimm Dich in Acht! Wenn Du jemals wagen solltest, mich zu verlassen, so werde ich mich unachtsamig an ihr rächen!“

Er gebrauchte alle Vorsicht, ihr den Grund seiner Bestimmung zu verheimlichen, was ihm indessen nicht gelang und endlich mußte er sich entschließen, ihren Illusionen ein jähes Ende zu bereiten. „Ich bin ruiniert“, sagte er, „und nur eine reiche Erbschaft kann mich retten.“

Arthur hatte sich auf Ausdrücke von Zorn und Ehränen gefaßt gemacht, auf Borkwürfe und Gegenverwehungen, aber seltsamer Weise erwiderte sie kein Wort. Nach einer Pause während der sie so leich wie das Kinnen der Tischdecke geworden, sagte sie tonlos, während sie einen seltsamen Blick auf ihn warf: „So, Du willst also heiraten?“

„Ja, ich muß“, antwortete er mit einem Seufzer, „weil ich nicht Alles verlieren soll, was ich noch die Hoffnung habe, zu retten, meine Beziehungen, die mit mehr denn anderthalb Millionen Dollars verpfändet sind.“

Sie nahm ihn bei der Hand, führte ihn an das Fenster und während sie ihn mit einem Blicke so durchdringend ansah, als ob sie bis auf den Grund seiner Seele lesen wollte, fragte sie langsam:

„Ist es denn wirklich wahr, daß Du mich nur verläßt, um zu heiraten?“

Arthur entwand seine Hand der ihren, legte sie auf sein Herz und sagte mit Empfindung: „Ach Schöne es Dir, de meiner Ehre!“

(Fortsetzung folgt.)

Marktbericht.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes a list of items and their corresponding prices.

Advertisement for Liebig's Fleisch-Extract. Features the Liebig logo and text describing the product's benefits for soups and stews.

Advertisement for Mariazeller Magen-Tropfen. Includes an illustration of a person and text describing the medicine for stomach ailments.

Advertisement for 'Arbeitspferd' (work horse) for sale. Mentions 'F. Berger, Fachwille bei Wettin'.

Advertisement for 'Puhwolle' (wool) for sale. Mentions 'Buchdruckerei W. Kutschbach'.

Advertisement for 'Arbeitspferde' (work horses) for sale. Mentions 'Schlemm, Naumburg bei Salzmünde'.

Advertisement for 'Bäckerei-Verkauf' (bakery sale). Lists various bakery products and prices.

Advertisement for '500' (likely a brand or quantity). Mentions 'Bour englische Lederhosen'.

Advertisement for 'Zu kaufen gesucht' (wanted for purchase). Lists various items and locations.

Advertisement for 'Zu kaufen gesucht' (wanted for purchase). Lists various items and locations.

Advertisement for 'Rentabler Gasthof' (profitable inn). Mentions 'Waltner & Co., Gr. Ulrichstr. 28'.

Advertisement for 'Baustellen' (construction sites). Lists various construction projects and locations.

Advertisement for 'Zu kaufen gesucht' (wanted for purchase). Lists various items and locations.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

**Amtliches.** Der gegen den Scheidungsfall Hermann ...

**Anzeige.** Im Anzuge des vorerwähnten ...

**Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamts (Wittenberge-Bezirk).** Umhau Bahnhofs Halle.

**Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamts (Wittenberge-Bezirk).** Umhau Bahnhofs Halle.

**Familien Nachrichten.** Heute wurde uns ein geliebtes Mädchen geboren.

**Wilhelmine Dietlein** geb. Gönner im St. Lebensjahr, was hiermit tiefbetriibt anzeigen.

**Danksagung.** Allen denen, welche meinen verstorbenen Mann, unseren Vater, Schwieger- und Großvater.

**Eduard Schermer** durch Blumenpenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten, sowie allen seinen Kameraden, Vorgesetzten, den Herren Gebr. Jantusch, sowie dem Herrn Hauptmann Waake und dem Herrn Pastor M. Müller für seine Trostbesuche am Graben sagen wir nochmals herzlichsten Dank.

**Witwe Henriette Schermer** nebst Geschwistern und Kindern.

**Zu vermieten.** Ein gut möbl. Zimmer in der Gasse.

**Weingärten 16** in eine fremde Wohnung per 1. April zu vermieten.

**Harz 20 und Gr. Ulrichstr. 22a** hat mehrere freundl. Wohnungen, darunter eine mit Hofraum zum Kohlengeschäft.

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Wohnung zu 300 Mk.** Charlottenstr. 5

**Kost & Logis.** Gut möbl. Wohnung, mit Wasserleitung zu beziehen.

**Läden & Magazine.** Ein Keller mit Wasserleitung ist ohne oder mit Wohnung.

**Stallung für 4-12 Pferde.** Wohnung und Bodenraum zu vermieten.

**Merseburgerstrasse 48.** Zwischen Bahnhof, Post- und Telegraphenamt.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Miethgesuche.** Wohnung in der Nähe des Marktes, 3. oder 4. Etage.

**Jung. Mädchen** für einige Stunden des Tages als Aufwartung sofort gesucht.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Lehrling-Gesuch.** Ein Lehrling für eine Buchdruckerei.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

**Tafellieder.** Hochzeitsgesungen, Festgesungen in gedruckter Ausgabe.

